



# Aufgabenfelder und Wirkweisen der Heilpädagogischen Früherziehung

**Ringvorlesung PH Thurgau vom 31.01.24**

Christina Koch & Simone Schaub, HfH, Institut für Behinderung  
und Partizipation



---

# Vorgehen

1. Kinder im Vorschulalter und Heilpädagogische Früherziehung
2. Aufgabenfelder der Heilpädagogischen Früherziehung
3. Elterliches Wohlbefinden in der Anfangsphase der Heilpädagogischen Früherziehung
4. Implikationen Diskussion

---

# Kleine Kinder im Vorschulalter



©iStock

---

# Berufsfeld Heilpädagogische Früherziehung (HFE)



©HfH, Gerry Hofstetter

- Schweizweites, freiwilliges und aufsuchendes Angebot
- Zielgruppe: Familien und ihre Kinder(0 - 4+2 J.) mit einer Behinderung, Entwicklungsauffälligkeit oder Entwicklungsgefährdung
- Ziel: Partizipation von Kind und Familie, Stärkung der Eltern
- Aufgabenfelder: Diagnostik, Förderung, Beratung & Begleitung, Interdisziplinäre Zusammenarbeit, Prävention
- Prämissen: Familien-, Alltags- und Lebensweltorientierung, Ressourcenorientierung, Ganzheitlichkeit
- Ausbildung: Abschluss MA HFE

---

# Arbeitstätigkeiten und Aufgabenfelder

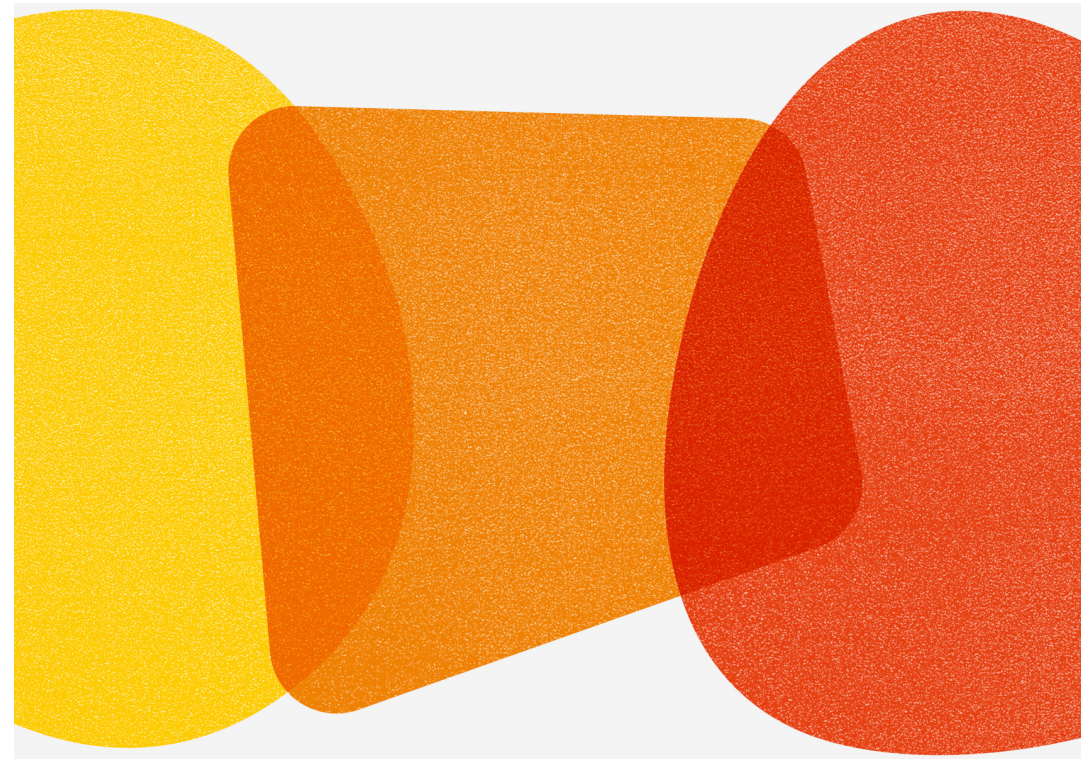
<https://www.hfh.ch/projekt/arbeitsstaetigkeiten-und-aufgabenfelder-der-heilpaedagogischen-frueherziehung>

2013 – 2015

Martin Venetz, Christina Koch, Matthias Lütolf

Finanzielle Unterstützung: Berufsverband  
Heilpädagogische Früherziehung BVF

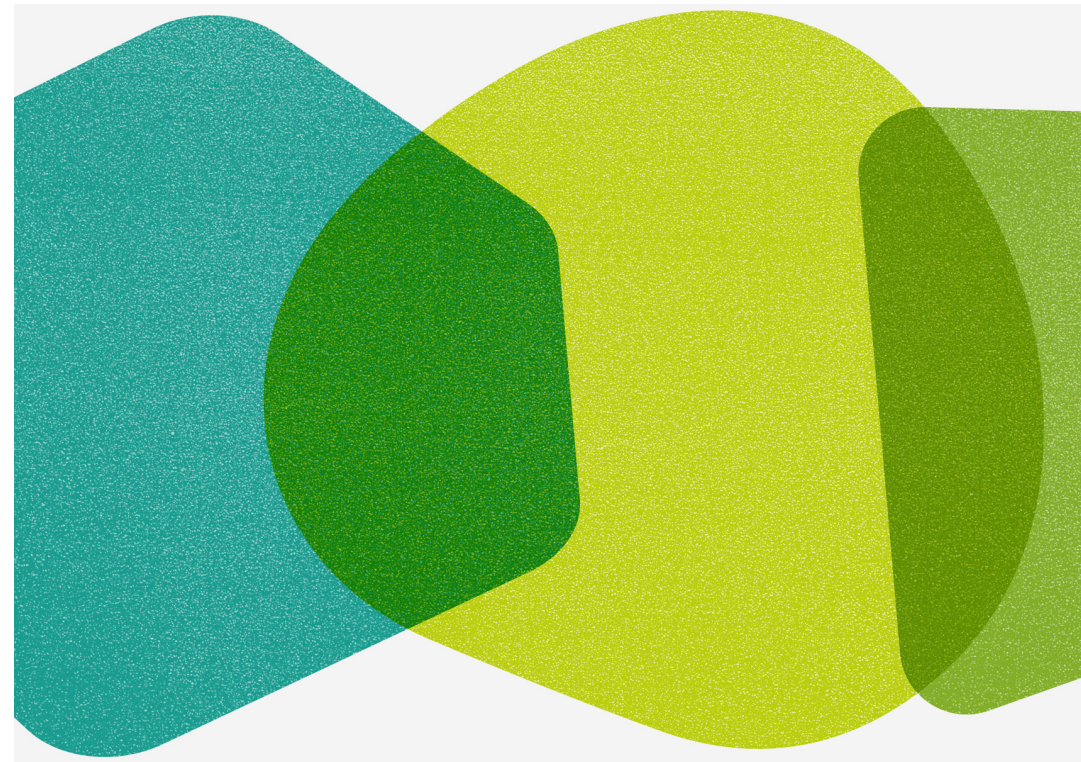
- Wie viel Zeit wird in der HFE für die verschiedenen Aufgabenfelder und Arbeitstätigkeiten in welchen Arbeitskontexten effektiv aufgewendet?
- Wie werden diese von den Fachpersonen selbst gewichtet?



---

## 5 Aufgabengebiete

- Förderung des Kindes
- Diagnostik
- Beratung und Begleitung der Eltern und Bezugspersonen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Koordination der Hilfesysteme
- Früherkennung und Prävention



---

# Erfassung der effektiven Arbeitszeitnutzung pro Aufgabenfeld mittels der Experience Sampling Method (ESM)

1. **Zielsetzung:** «capturing life as it is lived» (Bolger et al., 2003)

2. **Zentrale Stärken:**

- zeitnahe Erfassung des momentanen Geschehens
- kognitiv wenig verarbeitete Information
- Erfassung von «subjektiven states» sowie Kontextmerkmalen
- Analyse inter- und intraindividuelle Prozesse

---

# Durchführung: Ablauf

## *Allgemeines:*

1. webbasierte online-Erhebung mittels Smartphones
2. rund 5 Arbeitstage (42h)
3. 40 Kurzfragebogen während der Arbeit
4. Schlussfragebogen



---

# Erfassung der Aufgabenfelder mit Hilfe von Smartphones (Ebene 1)

jemand anderes

**\*Zu welchem Aufgabenfeld gehörte Ihre Tätigkeit?**

Diagnostik

Förderung Kind

Elternberatung &-begleitung

Koordination / interdisziplin. Zusammenarbeit

Prävention / Früherkennung

zu keinem

**\*Was taten Sie gerade?**

# Erfassung der Aufgabenfelder mit Hilfe von Smartphones

## Ebene 2

Ebene 3	
<input checked="" type="radio"/> Erstabklärung durchführen	<input checked="" type="radio"/> Was genau?
<input type="radio"/> Verlaufsdiagnostik durchführen	<input type="radio"/> Test
<input type="radio"/> Erstabklärungsbericht verfassen	<input type="radio"/> strukturierte Spielbeobachtung
<input type="radio"/> Verlaufsbericht verfassen	<input type="radio"/> freie Spielbeobachtung
<input type="radio"/> Gespräch führen	
<input type="radio"/> vor- resp. nachbereiten	
<input type="radio"/> unterwegs sein	
<input type="radio"/> mich weiterbilden	
<input type="radio"/> Administratives erledigen	

# Erfassung des Tätigkeitserlebens

**Wie haben Sie Ihr Tun erlebt?**

	gar nicht	2	3	4	5	6	sehr
Machte Ihnen die Tätigkeit Freude?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wie hoch waren die Anforderungen der Tätigkeit?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Konnten Sie Ihr Tun in hohem Masse selbst gestalten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wie hoch war Ihr Können?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Standen Sie unter Zeitdruck?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Halten Sie diese Tätigkeit für sehr wichtig?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Waren Sie sehr konzentriert?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
War die Tätigkeit belastend?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

# Stichprobe – aktuelle Arbeitssituation

<i>Arbeitsform</i>		
angestellt	119	98.3%
selbstständig	2	1.7%
<i>Arbeitspensum (in %)</i>		
Mittelwert (SD)	65.4 (16.5)	
Median	62.0	
Range	20 – 100	
<i>Dienstalter (aktuelle Arbeitsstelle)</i>		
Mittelwert	8.4	
Range	0.1 – 37.0	
<i>Anzahl geförderter Kinder (bei 100-Stellenprozenten)</i>		
Mittelwert (SD)	19.7 (4.4)	
Range	10 – 32	
Summe (effektiv)	1537	

# Datengrundlage ESM-Erhebung

	Zeitpunkte	
	absolut	relativ
theoretisches Sample	4840	100%
effektives Sample	4274	88%
davon		
• <i>keine Arbeitszeit</i>	475	11%
• <i>Arbeitszeit</i>	3799	89%
<b>total Zeitpunkte Arbeit</b>	<b>3799</b>	<b>78%</b>

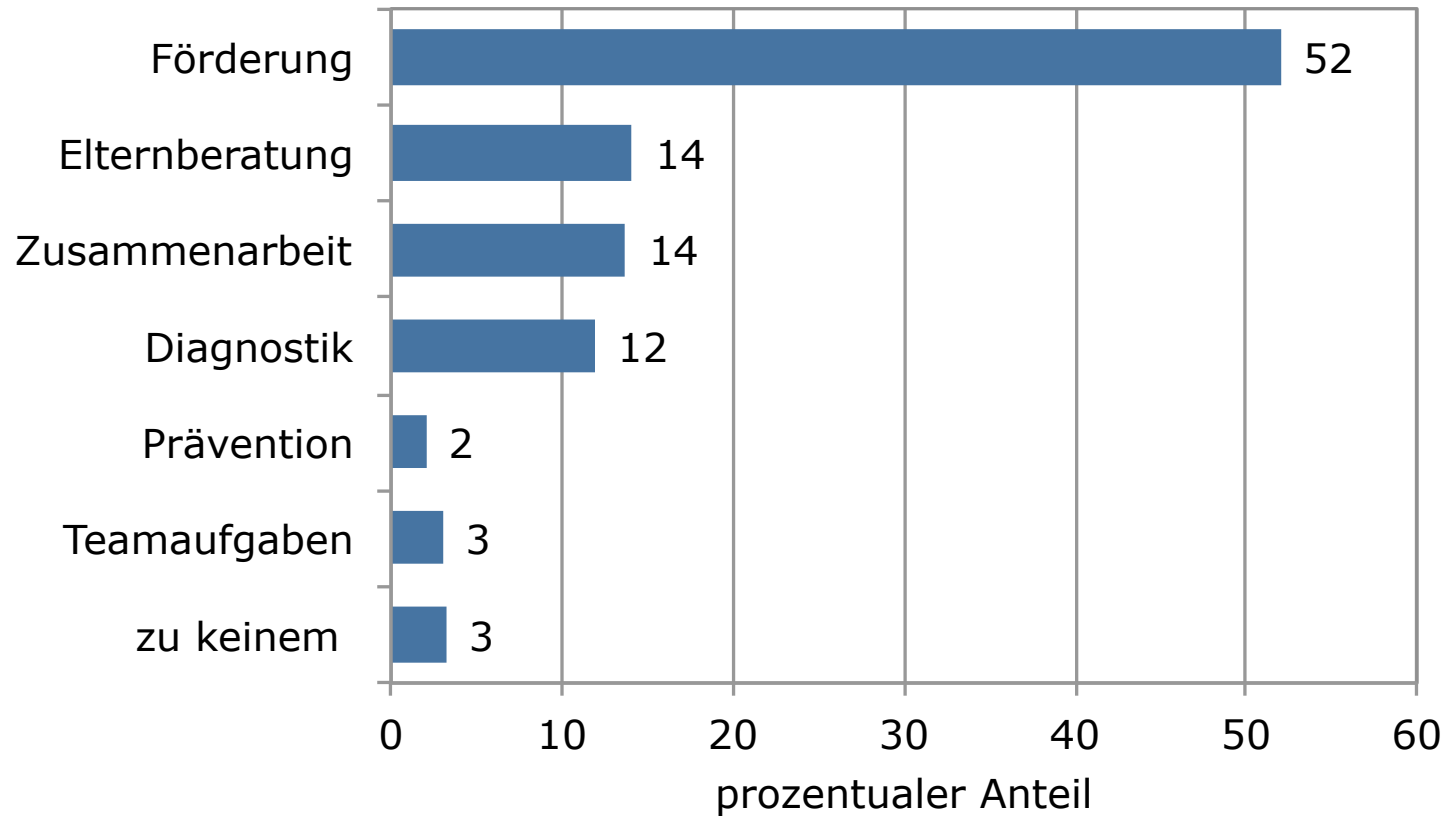
Im Mittel liegen pro Person 35.3 (SD = 4.7) Protokolle vor. Die Anzahl Protokolle variiert zwischen 18 und 40.

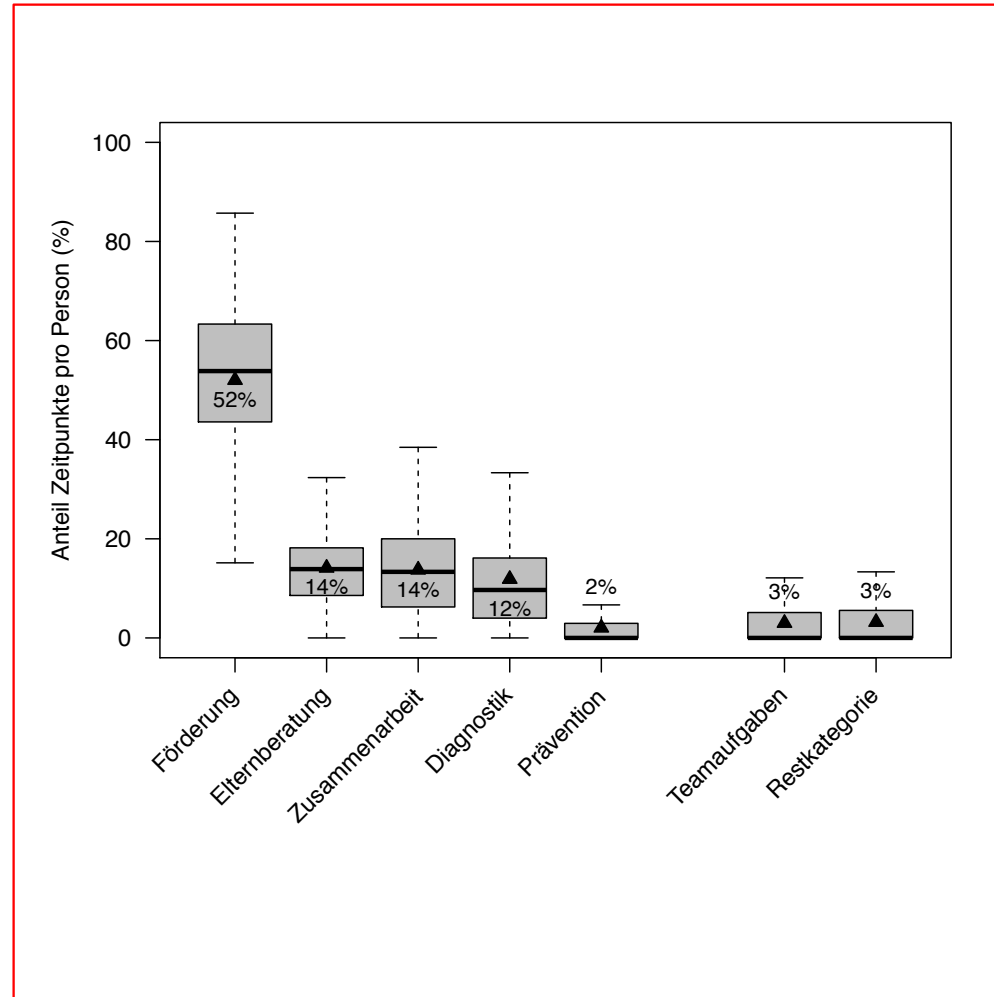
---

# Ergebnisse 1

Wie viel Zeit wird in der HFE für die verschiedenen Aufgabenfelder und Arbeitstätigkeiten in welchen Arbeitskontexten effektiv aufgewendet?

## effektive Zeitnutzung für Aufgabenfelder





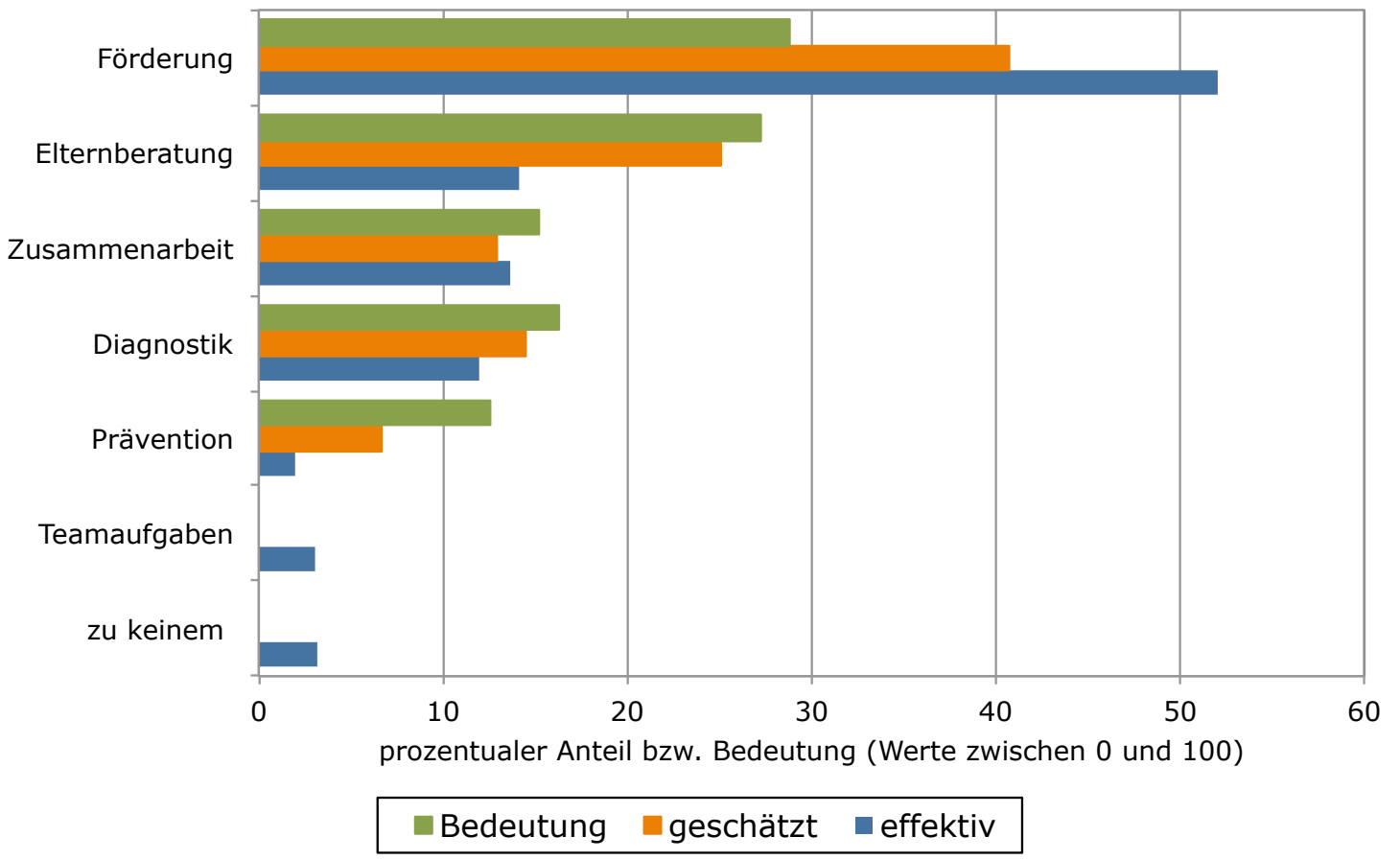


---

## Ergebnisse 2

Wie werden die Aufgabenfelder von den Fachpersonen HFE in ihrer Bedeutsamkeit gewichtet und in ihrem Zeitaufwand eingeschätzt?

### Subjektive Bedeutung, geschätzter und effektiver Zeitaufwand



---

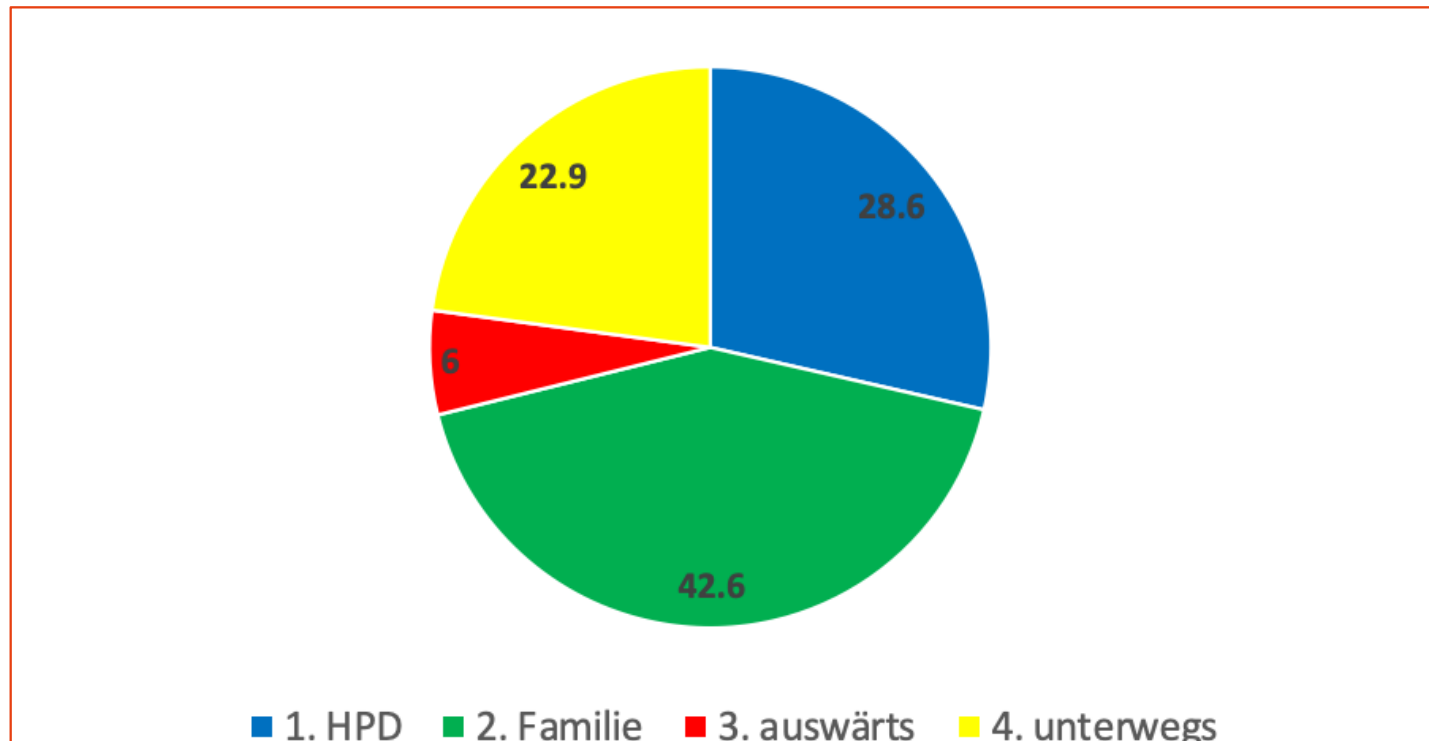
## Ergebnisse 2

Wo und mit wem wird die Förderung des Kindes durch die Fachpersonen der HFE durchgeführt?

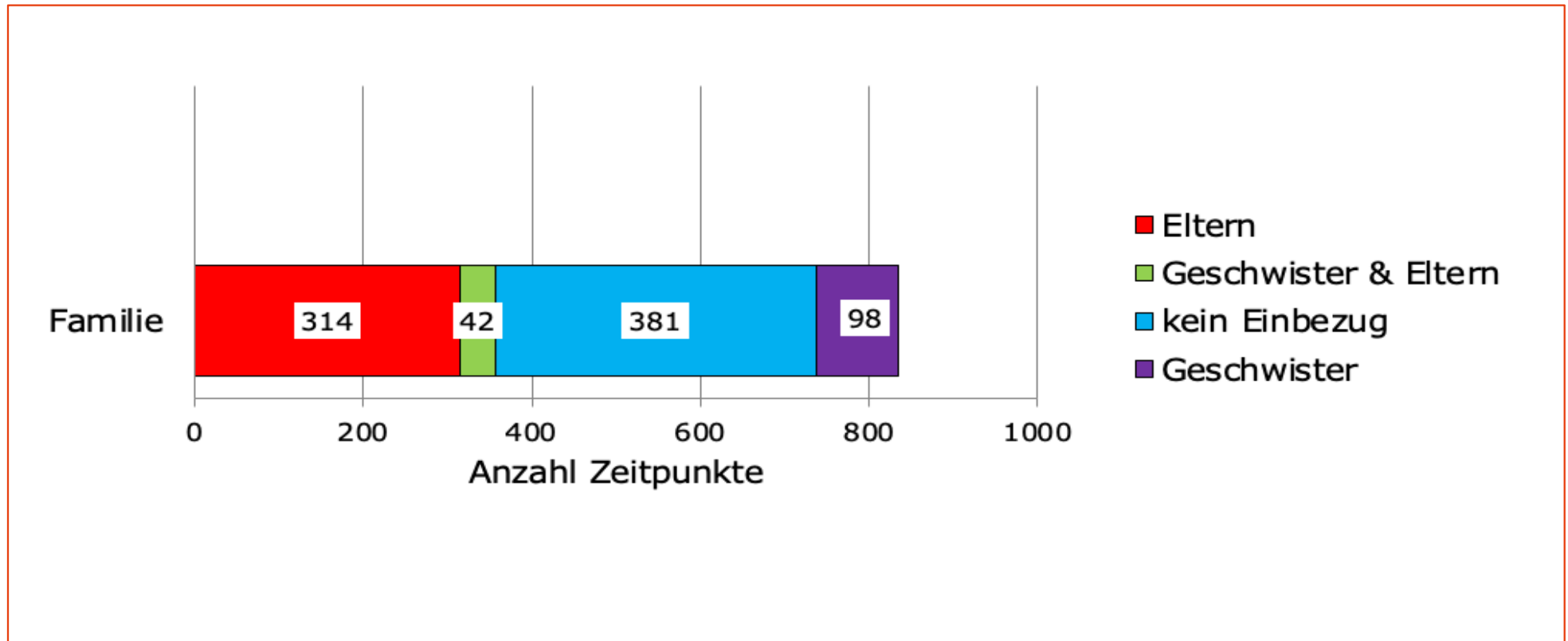
► Fokus Familienorientierung

---

## Arbeitskontext im Aufgabenfeld Förderung (in %)



## Gezielter Einbezug der Familie im Aufgabenfeld „Förderung des Kindes“



---

# Spannungsfeld - Früherziehung zwischen Förderung des Kindes und Familienorientierung

*«...dass zwar immer noch viel mit dem Kind selber gemacht wird, aber dass der Hintergrund ein anderer ist. Dass man nicht einfach nur spielt und dann die Tasche einpackt und wieder geht, sondern dass da noch ganz viel dahinter ist.»*

(Sarimski et al., 2014, S. 72)

---

# Spannungsfeld - Früherziehung zwischen Förderung des Kindes und Familienorientierung (Lütolf et al., 2018 Lütolf & Venetz, 2018)

- Die Ausgangslage stimmt
- Familienorientierung ist nicht „einfach“
- Die Breite der Aufgaben der Familienorientierung wird unterschiedlich verstanden
- Das Spannungsfeld muss diskutiert und bearbeitet werden in Praxis, Ausbildung und Forschung

---

# Elterliches Wohlbefinden in der Anfangsphase der Heilpädagogischen Früherziehung

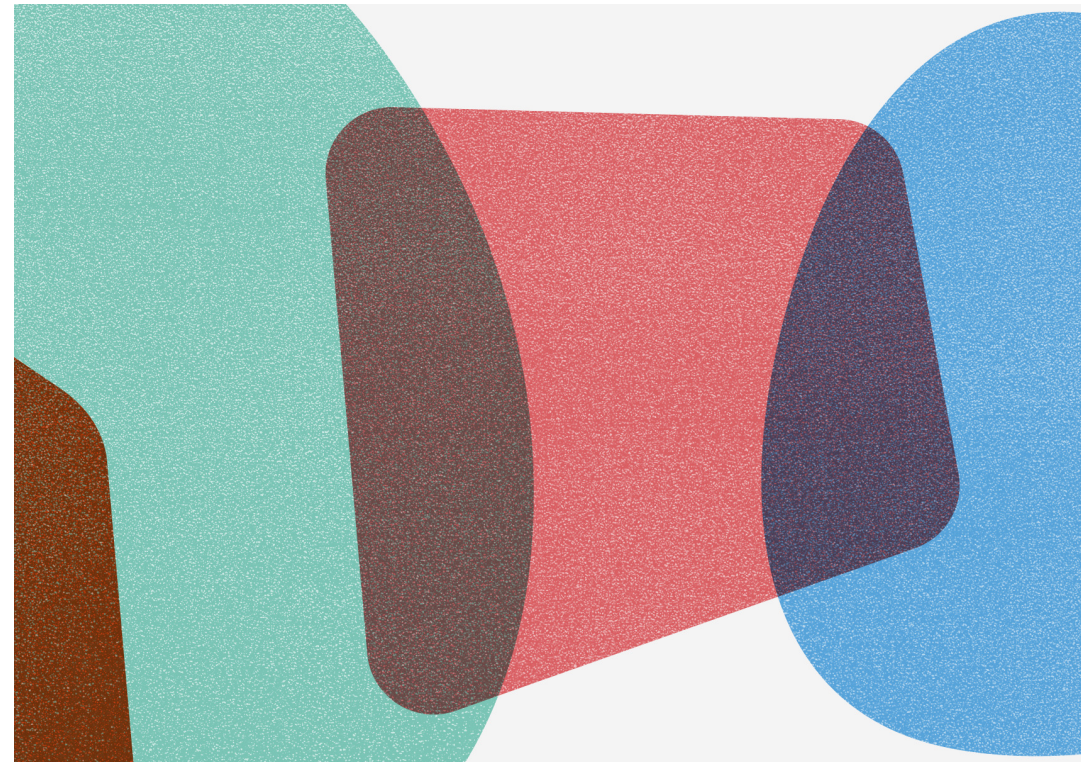
Pilotstudie mit kontrollierten Einzelfallstudien

2021 – 2023

Christina Koch & Simone Schaub

Finanzielle Unterstützung : Berufsverband  
Heilpädagogische Früherziehung BVF

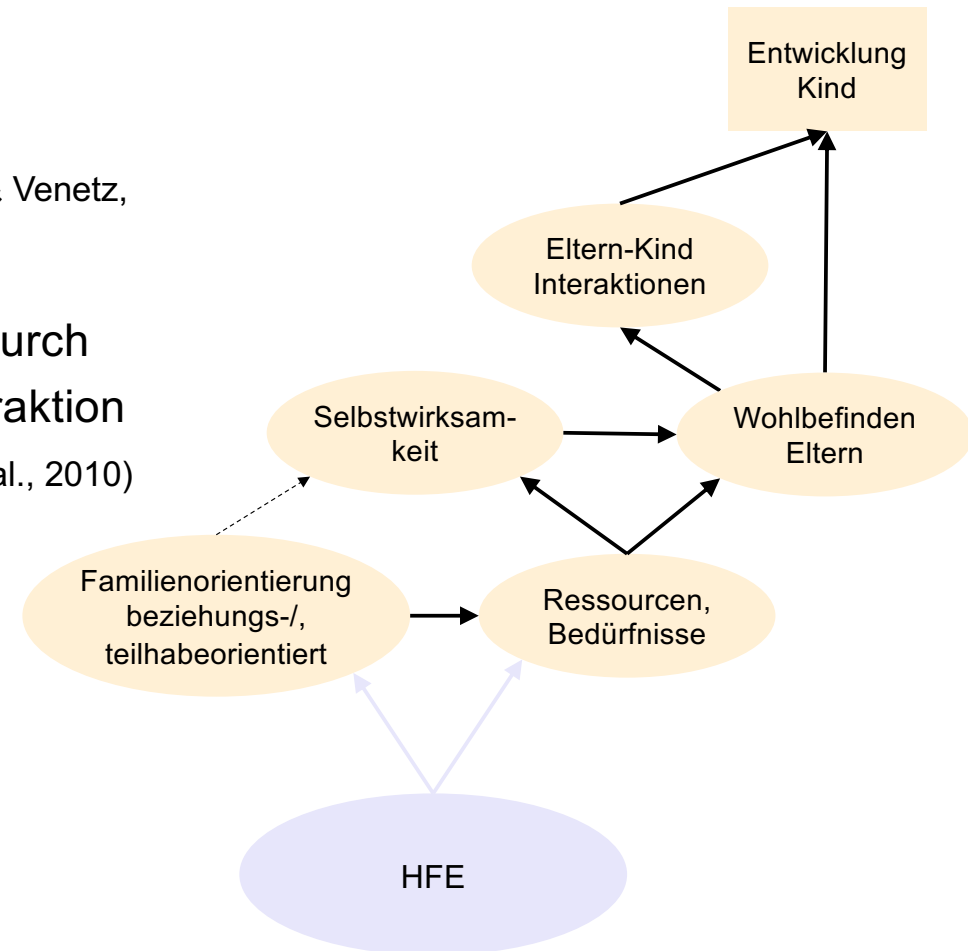
- Sind kontrollierte Einzelfallstudien in der regulären Praxis der HFE durchführbar?
- Wirkt sich die HFE positiv auf das elterliche Befinden aus der Perspektive der Eltern aus?





# Wirksamkeit der HFE

- Familienorientierung und Befinden der Eltern (Lütolf & Venetz, 2018; Sarimski et al., 2021)
- Erlebte Familienorientierung wirkt sich – vermittelt durch Elternmerkmale und Merkmale der Eltern-Kind-Interaktion – positiv auf die kindliche Entwicklung aus (Trivette et al., 2010)
- ? Subjektive Familienorientierung  $\neq$  HFE
- ? Korrelative Zusammenhänge, Kausalität bleibt unklar (Pretis, 2015)



---

# Wirksamkeit der HFE

## Kontrollierte Einzelfallstudien

- Überprüfung kausaler Zusammenhänge -> Evidenzbasierung (z.B. Krause, 2003; Odom & Strain, 2002)
- Untersuchen individuelle Verläufe -> ermöglicht Abbilden komplexer und individuumsbezogener Wirkweise der HFE, Heterogenität der Kinder und Familien (Hintz et al., 2019)

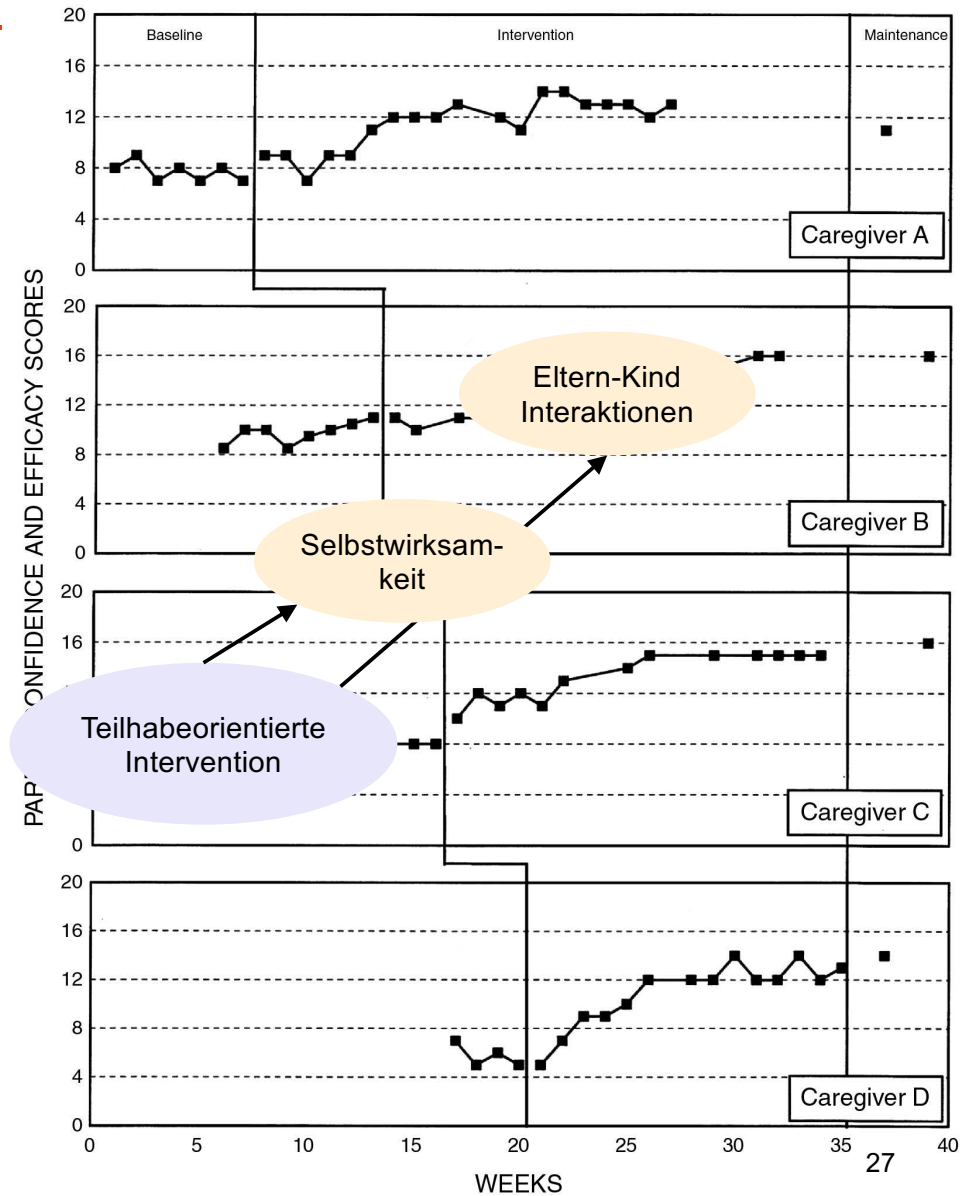
# Studien zur Wirksamkeit

Kontrollierte Einzelfallstudie (Swanson et al., 2011)

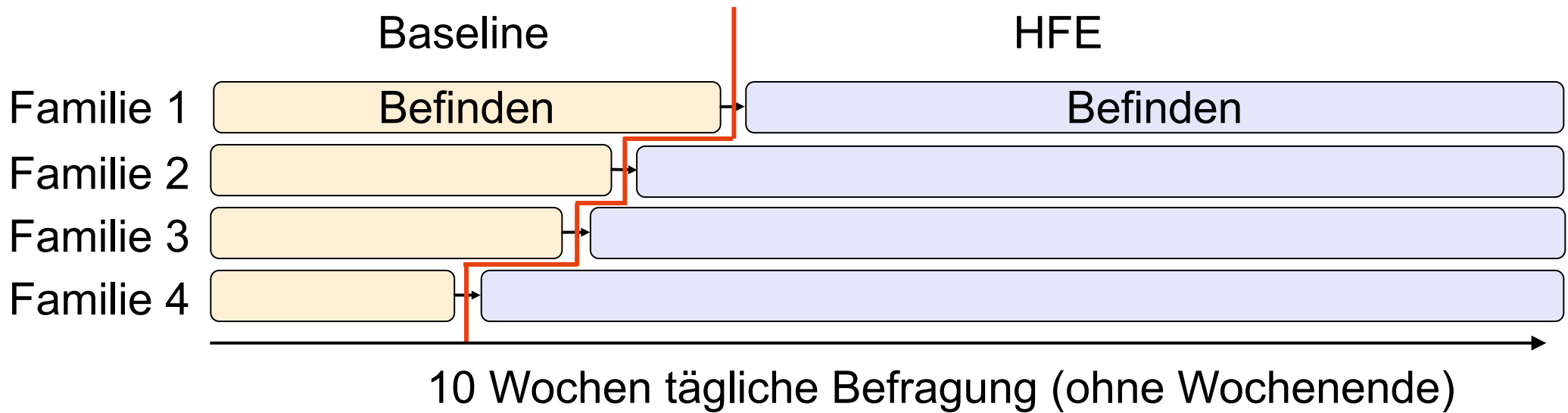
- Intervention: Wöchentliche Besuche mit strukturiertem Vorgehen mit Checklisten zu Interessen und Lerngelegenheiten Kind
- Positiver Effekt auf Elternverhalten und Selbstwirksamkeit aus Sicht der Frühförderin

? HFE

? Selbstsicht



# Multiples Baseline Design



# Eltern befragen zu ihrem Befinden mit m-Path

<https://m-path.io/>



A: Baseline

Woche 1

Woche 2

Woche 3

B: Beginn HFE

...

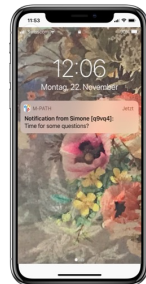
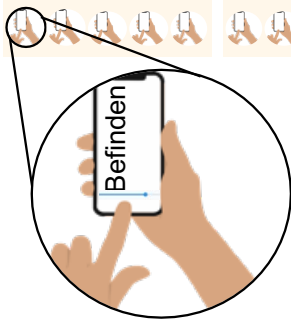
...

...

...

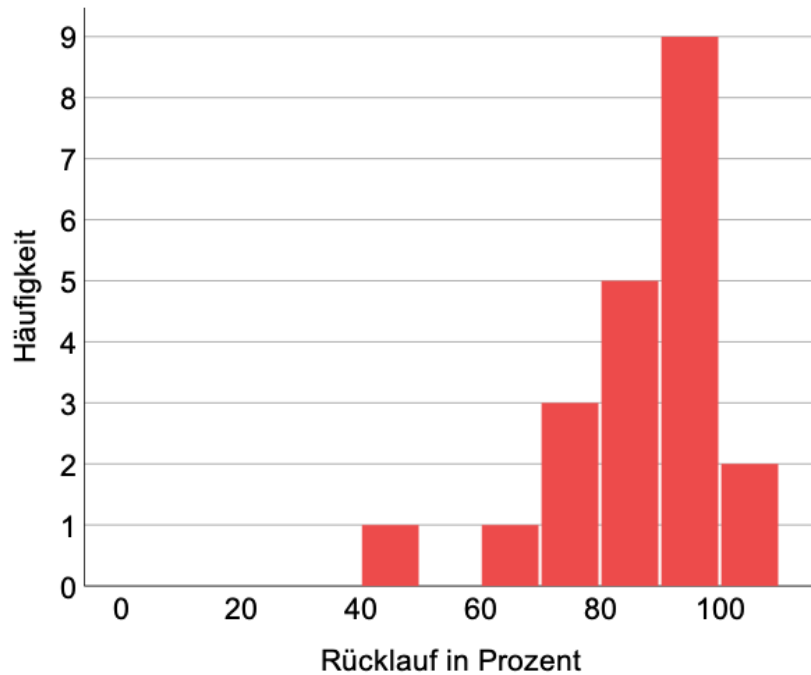
...

Woche 10



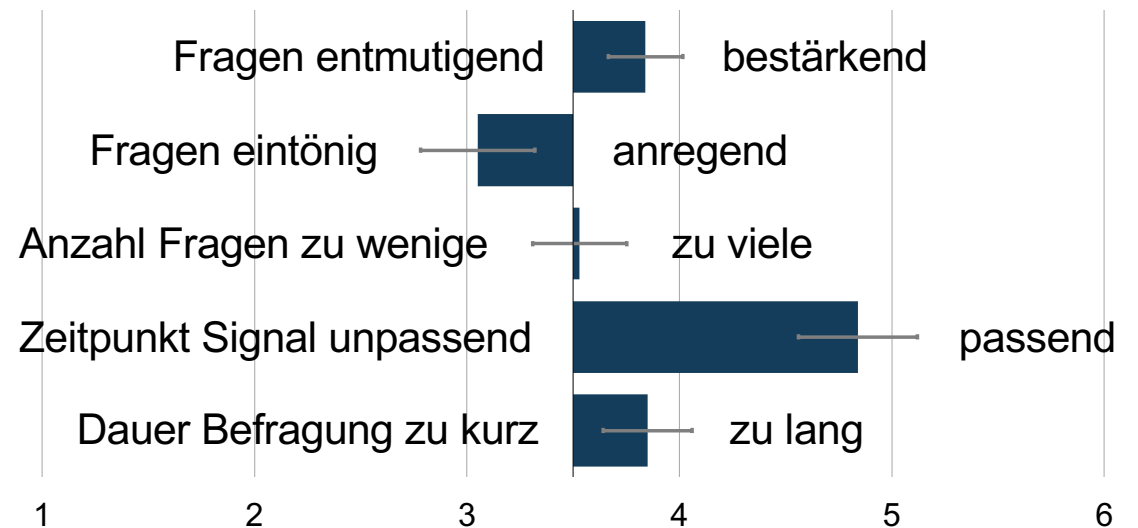
- Zu einem zufälligen Zeitpunkt während dem Tag - „Wie geht es Ihnen in diesem Moment?“
- Zu einem fixen Zeitpunkt „Wie ging es Ihnen heute?“

# Ergebnisse 1

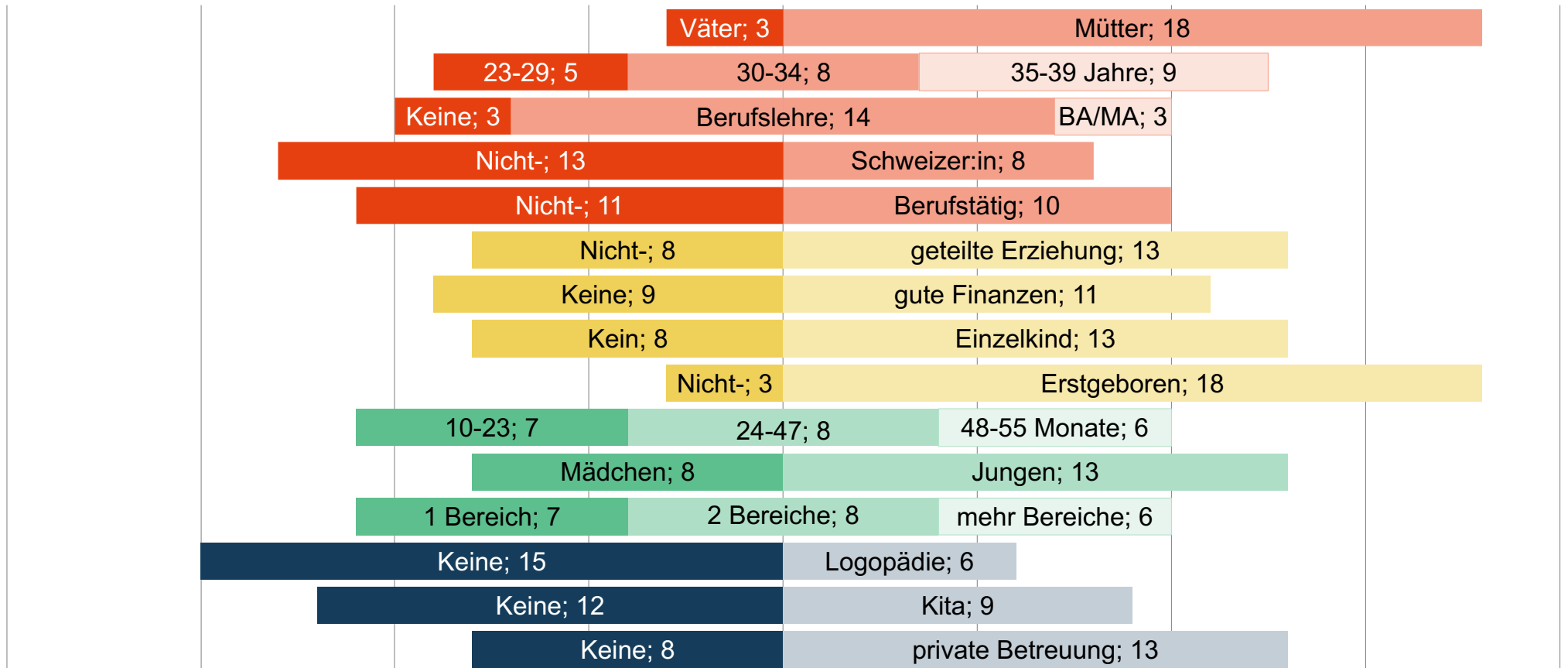


Sind kontrollierte Einzelfallstudien in der Praxis der HFE durchführbar?

- 21 Familien nahmen teil, kein Abbruch



# Teilnehmende Familien



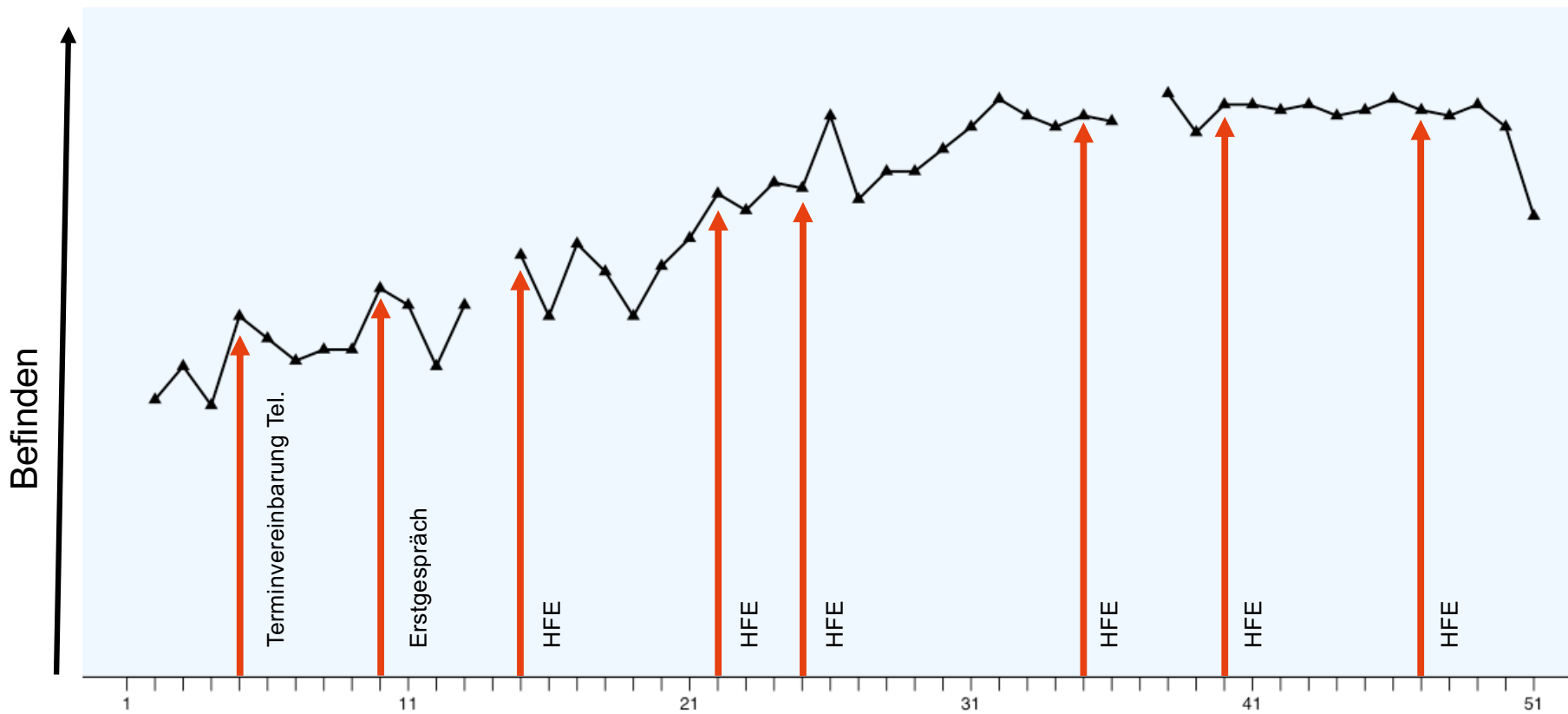
---

## Ergebnisse 2

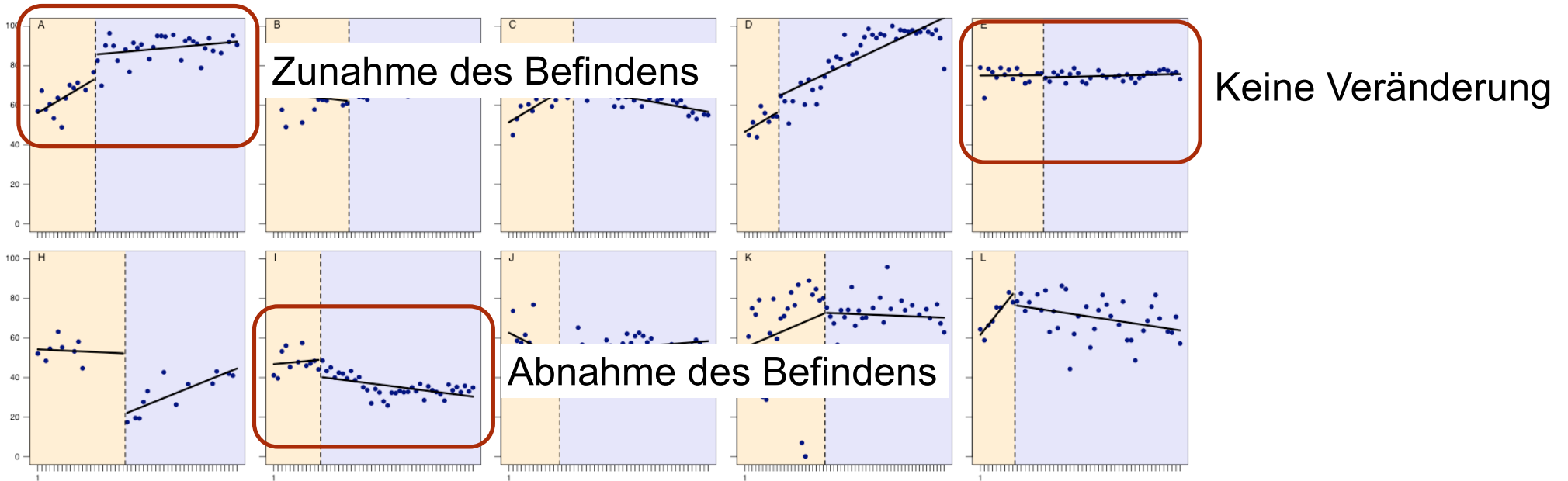
Wirkt sich die HFE positiv auf das elterliche Befinden aus der Perspektive der Eltern aus?



# Ergebnisse: Fallbeispiel 1



# Ergebnisse, Beispiele

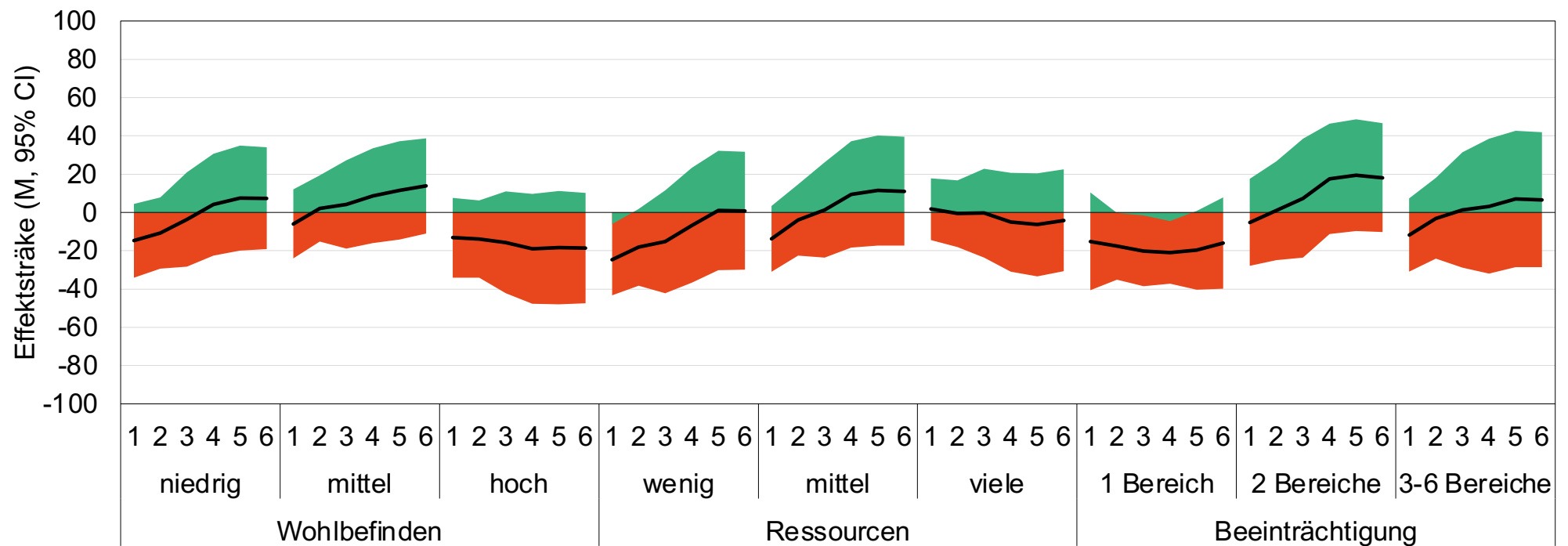


---

## Wohlbefinden während der Baseline

- $M = 64.64$  ( $SD = 13.50$ , range = 42.20–96.61)
- Korreliert positiv mit  
Finanzen, Nationalität, Bildungsniveau und Kitabesuch  
→ Familiäre Ressourcen,  $r = .52$
- Korreliert negativ mit  
Beeinträchtigung Kind (Anzahl Bereiche),  $r = -.48$

# Einflüsse



Effektstärke  $Tau-U_{A \text{ vs. } B} + \text{Trend } B - \text{Trend } A$  (Parker et al., 2011; Wilbert & Lüke, 2019)

---

# Zusammenfassung der Ergebnisse

- Befinden lässt sich abbilden: Effekte, Prozesse, sowie Zusammenhänge mit Merkmalen der Familien, Kinder und der Frühförderung überprüfen
- HFE wirkt sich auf das Befinden aus
  - Effekte sind heterogen: jeweils ein Drittel der Familien positiv, kein oder negativ
- Heterogenität der Familien spiegelt sich in den Verläufen des Befindens
  - Familien mit wenig Ressourcen reagieren anfänglich negativ mit beeinträchtigtem Befinden, im Verlauf der Wochen steigt Befinden an
  - *Die Befunde basieren auf einer kleinen Stichprobe und verschiedenen Instrumenten zum Erfassen des Befindens – länderübergreifende Hauptstudie in Planung*

---

# Implikationen

- HFE's sind Allrounder:innen: sie arbeiten systemisch & Aufgabenfelder übergreifend
- Umsetzung von Familienorientierung beschäftigt Forschung und Praxis
- Sensible Anfangsphase
- Heterogenität als Schlüssel und Herausforderung zugleich
- Relevante Erfassung elterlicher Ressourcen und Bedürfnisse



©iStock

---

# Literatur

- Bolger, N., Davis, A., & Rafaeli, E. (2003). Diary methods: Capturing life as it is lived. *Annual Review of Psychology*, 54, 579–616. <https://doi.org/10.1146/annurev.psych.54.101601.145030>
- Hintz, A.-M., Gebhard, B., & Irmeler, M. (2019). Wirksamkeit von Maßnahmen im Rahmen der Frühförderung evaluieren - Chancen und Herausforderungen kontrollierter Einzelfallstudien. In B. Gebhard, S. Möller-Dreischer, A. Seidel, & A. Sohns (Eds.), *Frühförderung wirkt - von Anfang an* (pp. 121-131). W. Kohlhammer.
- Krause, M. P. (2003). Zur Frage der Wirksamkeit von Frühförderung. *Kindheit und Entwicklung*, 12(1), 35-43. <https://doi.org/10.1026/0942-5403.12.1.35>
- Lütolf, M. & Venetz, M. (2018). Familienorientierung als Kriterium von Wirksamkeit Heilpädagogischer Früherziehung? Theoretische Überlegungen und empirische Befunde. *VHN*, 87(3), 248-258. <https://doi.org/10.2378/vhn2018.art25d>
- Lütolf, M., Venetz, M., & Koch, C. (2018). Aufgabenfelder, Arbeitstätigkeiten und Qualität des Erlebens im beruflichen Alltag der Heilpädagogischen Früherziehung. *Frühförderung interdisziplinär*, 37(2), 73–83. <https://doi.org/10.2378/fi2018.art13d>
- Odom, S. L., & Strain, P. S. (2002, Spr 2002). Evidence-based practice in early intervention/early childhood special education: Single-subject design research. *Journal of Early Intervention*, 25(2), 151-160. <https://doi.org/10.1177/105381510202500212>
- Parker, R. I., Vannest, K. J., Davis, J. L., & Sauber, S.B. (2011). Combining non-overlap and trend for single case research: Tau-U. *Behavior Therapy*, 42(2), 284-299.
- Pretis, M. (2015). Eriebte Fördereffekte und Familienorientierung in der Frühförderung. *Frühförderung interdisziplinär*, 34(1), 19-31. doi:10.2378/fi2015.art02d
- Domsch, H., & Lohaus, A. (2010). Parental stress questionnaire (ESF). Göttingen: Hogrefe
- Sarimski, K., Hintermair, M., & Lang, M. (2014). Familienorientiertes Arbeiten in der Frühförderung: Perspektiven von Fachkräften. *Frühförderung interdisziplinär*, 33(2), 68-79. <https://doi.org/10.2378/fi2014.art07d>
- Sarimski, K., Hintermair, M., & Lang, M. (2021). *Familienorientierte Frühförderung von Kindern mit Behinderung*. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Steiner, S. (2002): Das Resilienzparadigma als handlungsleitender Gedanke der Zusammenarbeit mit den Eltern und die „Orientierungshilfe zur Planung der Frühförderung“ als Handlungsinstrument für die Praxis. *Frühförderung interdisziplinär*, 21, 130–139.
- Swanson, J., Raab, M. R., & Dunst, C. J. (2011). Strengthening family capacity to provide young children everyday natural learning opportunities. *Journal of Early Childhood Research*, 9(1), 66-80. <https://doi.org/10.1177/1476718x10368588>
- Trivette, C. M., Dunst, C. J., & Hamby, D. W. (2010). Influences of family-systems intervention practices on parent-child interactions and child development. *Topics in Early Childhood Special Education*, 30(1), 3–19. <https://doi.org/10.1177/0271121410364250>
- Wilbert, J., & Lüke, T. (2019). Package 'scan.' Available at: <https://cran.r-project.org/web/packages/scan/scan.pdf>